Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 3 (1953)

Heft: 1

Buchbesprechung: Baurodel und Jahrzeitbuch der St.Oswaldskirche in Zug [P. Rudolf Henggeler]

Autor: Reinle, Adolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

drait desserrer quelques-uns des liens noués par notre auteur risquerait fort de les voir renaître en d'autres pages de la grosse synthèse, où toutes les données s'appuient mutuellement tour à tour.

En luttant, avec quelle vigueur, contre les idées trop aisément reçues sur la réforme monastique des Xe et XIe siècles, Dom Hallinger rencontre du même coup bon nombre de positions relatives à la Réforme grégorienne. Dans le paragraphe qu'il consacre à l'opposition Cluny-Nouvelle Gorze, il corrige avec bonheur non seulement Sackur et ceux qui le suivent, mais Fliche et même Tellenbach. Les grégoriens qui entourent saint Léon IX et Humbert de Moyenmoutiers, sont évidemment lorrains par leurs origines. Mais par leur formation monastique et réformatrice, ils appartiennent à un milieu tout clunysien, celui du mouvement de Dijon. Voilà qui change tout. N'était-il pas évident, d'ailleurs, que Cluny, en dépit de sa discrétion et de son loyalisme sur le plan politique, promouvait dès sa fondation un idéal de «liberté» qui est précisément celui de la Réforme Grégorienne? La précision est de grand poids. C'est une compensation également. Ce que l'auteur a retiré sur le plan monastique au rayonnement de la réforme clunysienne, il le lui rend ici sur le plan de l'Eglise.

Fribourg *M. H. Vicaire*

P. Rudolf Henggeler O.S.B., *Baurodel und Jahrzeitbuch der St.Oswaldskirche in Zug.* Quellen zur Schweizergeschichte, herausgegeben von der Allgemeinen Geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz. Neue Folge, II. Abteilung: Akten, Bd. IV. Verlag Birkhäuser, Basel 1951. XII u. 394 S.

Die St.Oswaldskirche in Zug wurde 1478ff. unter der Leitung von Pfarrer Magister Johannes Eberhard durch den bedeutenden Architekten Hans Felder errichtet, der gleichzeitig die Zürcher Wasserkirche baute. Magister Eberhard gemahnt mit seinem Eifer und seinem Organisationstalent an barocke geistliche Bauherren. Und wie sehr er aus dem Vollen schöpfen konnte, beweist die Tatsache, daß er Felder kurz nach Vollendung der Kirche den Plan für ein neues, größeres Schiff in Auftrag gab, dessen Errichtung er allerdings nicht mehr erlebte. Als erstklassige Quelle hat sich der aus zwei Bänden bestehende, von Eberhard geführte Baurodel erhalten, den das von der gleichen Hand abgefaßte Jahrzeitbuch ergänzt. Nachdem diese Manuskripte schon im letzten Jahrhundert auszugsweise benützt wurden, dienten sie E. Rehfuß zu seiner Monographie über Felder und L. Birchler als Grundlage für seine ausführliche Behandlung der Oswaldskirche in den Kunstdenkmälern des Kantons Zug. Derartige Baurodel, nach Vollendung der betreffenden Gebäude in der Regel meist achtlos beiseite geworfen, sind eine seltene, fast unerschöpfliche Quelle für kunstgeschichtliche, kultgeschichtliche, wirtschaftsgeschichtliche, genealogische und andere Forschungen. Für die Innerschweiz könnte als nächster Verwandter, freilich aus späterer Zeit, das Baubuch der Luzerner Hofkirche von 1633ff. genannt werden.

P. Rudolf Henggeler hat mit dem stattlichen Editionsband von gegen 400 Seiten der langen Reihe seiner nützlichen Publikationen ein neues Denkmal benediktinischen Fleißes zugefügt und im Jahre der Zuger Säkularfeier ein bleibendes Andenken geschaffen. Die Editionstechnik ist einwandfrei, die Anordnung klar. Den Texten folgen Vokabular-, Personen-, Orts- und Sachregister. Eine Tafel bringt als Probe zwei Textseiten. Das einzige, was man in der schönen Publikation vermißt, sind einige weitere Abbildungen: ein Grundriß, eine Ansicht der Kirche, sowie das eindrückliche, heute noch im Chor aufbewahrte Tafelbildnis des Mgr. Eberhard wären mehr als nur illustratives Beiwerk, da sie dem Leser, welcher den einschlägigen Band der «Kunstdenkmäler» nicht zur Hand hat, sofort eine Vorstellung des Objektes vermittelten. — Zahllos sind die Detailerkenntnisse für verschiedenste Gebiete. Kunstgeschichtlich etwa: Ein einziger Bildhauer liefert als führender Plastiker (hier Ulrich Rosenstein von Rapperswil) nicht nur die Steinplastiken der Architektur, sondern auch die hölzernen Altarfiguren, Prozessionskreuze und die dekorative Schnitzarbeit der Holzdecke. Oder daß die Stickereien der Meßgewänder und Antependien in der Regel von Männerhand («der Seidensticker von Luzern») geschaffen wurden. Kultgeschichtlich: Anstelle des Chores wird zuerst eine Bretterhütte mit Schindeldach, ausgestattet mit Heiligenbildern und einem Opferstock, errichtet. Die hohe Wertschätzung der Reliquien gibt Anlaß, Heiligengebein durch offizielle Missionen herzuschaffen; so holt ein Bote St.Oswaldsreliquien direkt an dessen Grab in Peterborough in England. — Personengeschichtlich: Unter den Spendern finden sich Bruder Klaus, Karl VIII. von Frankreich, Herzog René von Lothringen, Erzherzog Sigmund von Tirol. — Wirtschaftlich wird die für die Landesgeschichte bedeutsame Zeit der Burgunderkriege erfaßt. Es entsteht zudem ein Bild von der Siedlungsdichte der verschiedenen Berufe, je nachdem man Handwerker einer bestimmten Gattung aus näherer oder weiterer Umgebung zur Hand hatte. All diesen Details nachzugehen war natürlich nicht die Aufgabe des Herausgebers. Weitere Forschung wird hoffentlich diese Edition vielseitig auswerten.

Kriens/Luzern *Adolf Reinle*

Urkundenbuch von Stadt und Amt Zug vom Eintritt in den Bund bis zum Ausgang des Mittelalters, 1352—1528. Im Auftrage des Regierungsrates als Festgabe zur Zentenarfeier 1952 bearbeitet und herausgegegen von einer Kommission des Zuger Vereins für Heimatgeschichte. 1. Lieferung, Nr. 1—212 (1352—1383). 2. Lieferung, Nr. 213—422 (1383—1407). Im Verlag des Kantonsarchivs Zug. Satz und Druck: Graphische Werkstätte Eberhard Kalt-Zehnder, Zug 1952. 192 S.

Im Zusammenhang mit der Zuger Zentenarfeier und dem 100-Jahr-Jubiläum des Zuger Vereins für Heimatgeschichte erschienen und erscheinen immer noch verschiedene historische Arbeiten von unbestrittener Qualität.